



ACADEMIA ENGELBERG

Neunter Wissenschafts Dialog, 13. bis 15. Oktober 2010 in
Engelberg, Schweiz

**Jörg Matthes, Prof., University of Zurich, Institute for Mass
Communication and Media Research, Zurich, Switzerland**

Massenmedien und öffentliche Meinung: Manipulation oder Aufklärung?

Normative Theorien der Demokratie erfordern kompetente und informierte Bürger, die klare Vorstellungen haben und für ihre Rechte einstehen. In Kürze: Man kann davon ausgehen, dass die Leute wissen, was sie wollen und ihre Stimmabgabe ihre wahren Gefühle und Haltungen reflektiert. Gemäss dieser Argumentation hätten die Massenmedien aufgrund der (starken) Neigung der Wähler, sich selbst vor führungsseitiger Manipulation zu schützen, nur einen minimalen Einfluss auf das Wählerverhalten. In den vergangenen fünfzig Jahren hatten die Medienwissenschaftler dem Einfluss der Medienberichterstattung auf das Wählerverhalten stets eine gesunde Skepsis entgegengebracht.

Es wird allgemein angenommen, dass die Nachrichtenmedien die öffentliche Aufmerksamkeit für bestimmte Fragestellungen zwar stärken, die Kraft, die Wähler zu überzeugen oder ihre politische Haltung zu gestalten, wird in der Theorie aber als eher gering betrachtet. Trotzdem haben die aktuellen Trends in der Politik (wie beispielsweise abnehmendes politisches Engagement, Zunahme von Fernsehdebatten kurz vor dem Abstimmungstag oder die geschwächte Parteizugehörigkeit) Forscher im Bereich der öffentlichen Meinung dazu gebracht, ihre Annahmen zu überdenken. Jüngste Entwicklungen in verschiedenen europäischen Ländern zeigen grosse Schwankungen der öffentlichen Meinung sowie auch eine beschränkte Beteiligung jedes einzelnen an politischen Kampagnen. Das Potential der strategischen Kommunikation, mehr als nur einen minimalen Einfluss auszuüben, wird dadurch grösser.

In dieser Abhandlung soll die Frage der einflussreichen Massenmedien im Allgemeinen und der Bedingungen für die Meinungsbildungs- sowie Meinungsänderungsprozesse im Speziellen



überdacht werden. Dies erfolgt aus Sicht der Framing-Forschung. Die Grundidee der Framing-Perspektive besteht darin, dass die Nachrichtenmedien einige Informationen auswählen und diese betonen, während sie andere Informationen weglassen. Nachrichten-Frames definieren Probleme, fügen kausale Zusammenhänge hinzu, geben moralische Bewertungen ab und implizieren für die Politik eine gewisse Richtung.

Wir sprechen von einem Framing-Effekt, wenn verschiedene Personen aufgrund von Betrachtungen oder Frames, die in der Medienberichterstattung hervorgehoben werden, zu unterschiedlichen Meinungen bezüglich des gleichen Themas kommen. Ich werde Daten von verschiedenen Studien vorlegen (dazu gehören Daten von sozialwissenschaftlichen Experimenten und realen Umfragen kombiniert mit einer Analyse des Medieninhalts) die zeigen, dass solche Nachrichten-Frames die Haltung der Bürger beeinflussen können, insbesondere wenn diese sich noch nicht ganz sicher sind.

Angesichts dieser Erkenntnisse können wir weder zum Schluss kommen, dass die Massenmedien die öffentliche Meinung manipulieren, noch können wir sagen, dass der Einfluss nur minimal ist. Die Auswirkungen von Massenmedien sind gewaltig und bedeutend. Nichtsdestotrotz sind die Bürger viel offener, wenn es darum geht, beeinflusst zu werden, als bisher angenommen wurde. Sie nehmen themenspezifische Haltungen ein und ihre Offenheit für politische Argumentation kann von Thema zu Thema und zeitlich variieren.

Es hat sich gezeigt, dass wenn die Leute für Nachrichtenmedien-Frames offen sind, eher informierte oder aufgeklärte Meinungen gebildet werden. Das heisst also, dass sich die Meinung der Leute auf stichhaltige Argumentationen in der politischen Berichterstattung stützt und nicht auf willkürliche Informationen. Ein solcher „informierter Medieneinfluss“ ist für moderne Demokratien notwendig.

Abschliessend werde ich die demokratischen Auswirkungen einiger Beispiele von „nicht informiertem Medieneinfluss“, erläutern. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich die politische Haltung der Leute auf willkürliche oder irrelevante Informationen aus den Nachrichtenmedien stützt.